

## **Rückblick auf 100 Jahre Vereinsgeschichte der „Singgemeinschaft Liedertafel e.V.“**

**100 Jahre „Singgemeinschaft Liedertafel e.V. Bad Wörishofen“. Aus diesem Anlaß ist es angebracht, ein wenig in den Aufzeichnungen zu forschen und einen Rückblick zu halten über die musikalische und kulturelle Tätigkeit des Vereines in den zurückliegenden 100 Jahren.**

### **Vereinsgründung**

Es war am 15. Januar 1896. Im Hause „Handwerker Erholungsheim“, Lindenallee, fanden sich sangesfreudige Bürger zusammen, mit dem gemeinsamen Wunsch, einen Gesangverein ins Leben zu rufen. Sie gaben ihm den Namen „Männergesangverein Wörishofen 1896“ und ernannten Herrn Poli-

zeioffizianten Seidl zu ihrem Vorsitzenden. Den Posten des Dirigenten übernahm zunächst Lehrer Dillmann, der nach kurzer Zeit von Lehrer Mader abgelöst wurde. Pfarrer Sebastian Kneipp war bei der Gründungsversammlung anwesend. Der Verein zählte 18 Mitglieder.

### **Die Vereinsarbeit beginnt**

Seinen ersten offiziellen Auftritt hatte der Verein am 1. Dezember 1896 im Hotel „Gary“, anlässlich einer Cäcilienfeier. Der anwesende Erzherzog Franz Josef verlieh dem Abend durch sein Klavierspiel eine besondere Note. Die ihm daraufhin angebotene Ehrenmitgliedschaft nahm er gerne an. Später

wurde er Ehrenpräsident. Zum Abschied brachte ihm der Verein sein erstes Ständchen dar und übergab ein Geschenk. Der Erzherzog erwiderte diese Aufmerksamkeit durch Überreichung eines silberbeschlagenen Taktstockes mit Widmung. Dieser befindet sich heute im Kneippmuseum.

#### **Pfarrer Kneipp wird Vereins-Ehrenmitglied**

Zu seinem Namenstag am 20. Januar 1897 brachte der Verein Pfarrer Sebastian Kneipp ein Ständchen dar und ernannte ihn zum Ehrenmitglied (Abbildung Seite 27). Er gab zu verstehen, daß er von Herzen gern bei den Sängern wäre, wiewohl er für den Gesang absolut nicht begabt sei. Niemand von den Sängern ahnte, daß sie bereits fünf Monate später am Grabe von Pfarrer Kneipp stehen würden, um mit einem Trauergesang von ihm Abschied zu nehmen.

#### **Die Zeit bis zum Ersten Weltkrieg**

Im Oktober 1899 erhielt der Gesangsverein seine Fahne, bei deren Weihe der „Liederkranz Mindelheim“ Pate stand. Unter Führung von Lehrer Mader und dem Chorleiter Lehrer Schön aus Stockheim wurde der Verein auch im weiteren Umkreis bekannt. 1903 schon kann sich der Verein am Gausängerfest in Kaufbeuren beteiligen und die Feier zur Einweihung des Kneippdenkmals am 3. August 1903 mitgestalten. 1904 wurde Ludwig Geromiller zum Vorstand gewählt. Lehrer Thaddäus Drexel übernahm den Dirigentenposten und leitete den Chor, der im Jahre 1905 bereits auf 43 aktive und 21 passive Mitglieder angewachsen war, mit großem Erfolg

bis zum Jahre 1912. Nur für kurze Zeit übernahm dann Lehrer Dantonello, der durch seinen Versuch, einen zweiten Chor zu gründen, für große Aufregung gesorgt hatte, die Leitung des Chores. Hauptlehrer Bauer wurde Vereinsvorstand. Mit dem Ausbruch des Krieges 1914 hörte die Vereinstätigkeit auf.

#### **Neubeginn nach dem Ersten Weltkrieg**

Im Herbst 1919 gingen Jakob Cebulj und Pius Müller sen. daran, den Gesangsverein wieder neu aufleben zu lassen. Cebulj wurde nun Vorstand; und nach kurzer Dirigententätigkeit von Lehrer Feistle übernahm Pius Müller selbst die Chorleitung. Aus dem bisherigen Vereinslokal Gasthof „Rößle“ zog man um in den Gasthof „Zur Krone“.

Aus einer Aufzeichnung vom 3.1.1920 geht hervor, daß ein gemischter Chor gegründet worden war, dem 14 Frauen beigetreten waren. Ein Beschluß vom 5.1.1921 besagt jedoch, daß der „Gesangsverein Wörishofen“ auch weiterhin als Männergesangsverein zu betrachten sei und die Sängerinnen deshalb wie passive Mitglieder zu behandeln wären (Abbildung Seite 11, oben). Aufgrund interner Auseinandersetzungen übernahm 1923 Schneidermeister Modestus Schwarz vorübergehend die Führung des Vereines. Dirigent wurde Lehrer Horsch.

*Zu den Bildern:*

*Seite 12:*

*Auszug aus dem Kassenbuch von 1923*

*Seite 13:*

*Der musikalische Höhepunkt des Jahres 1931 war die Operette „Das Dreimäderlhaus“*

Im Januar 1948 übernahm Konrad Haldenmayr die Leitung des Chores, der damals 46 aktive Sänger und 36 passive Mitglieder zählte.

#### **Ein gemischter Chor entsteht**

1951 beschloß man, den Damenchor wieder ins Leben zu rufen und übertrug Ria Roll den Posten des Damenvorstandes. Seitdem waren die Damen endgültig aktive Mitglieder und die Liedertafel ein gemischter Chor. 1952 übernahm Konzertmeister Pius Müller die Chorleitung, gab sie aber nach der Aufführung von "Das Lied von der Glocke" von Schiller/Romberg 1953 bereits wieder an den früheren Chorleiter Max Schurrer ab. Mit dem „Te Deum“ von Mozart wurde 1954 das umgebaute Kurhaus eröffnet. Am 26. Juni 1955 erklang darin die große „Kneippymne“ von Sophie Steinwarz, vertont und dirigiert von Wilhelm Gößler, Ehrenbundeschorleiter und Ehrenmitglied des Vereines. Das 60. Stiftungsfest konnte am 11.11.56 im Café Fischer begangen werden, das dem Verein von 1930 - 1971 als Probeort und als Treffpunkt der Geselligkeit diente. In der Jahresversammlung am 5. November 1958 wurde Max Schurrer, auf seinen Wunsch hin, mit aufrichtigem Dank für seine 21-jährige unermüdliche Tätigkeit als Chorleiter verabschiedet.

Am 12. November 1958 wurde der neu-gewählte Chorleiter Heinrich Brandner vom Vorsitzenden Geromiller in sein Amt eingeführt. Das Frühjahrskonzert 1959 vereinte nun die Liedertafel mit der Singschule, was allgemeine Zustimmung fand. Nach 25-jähriger Tätigkeit

als Vorstand legte Wilhelm Geromiller am 2. November 1960 sein Amt nieder. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

#### **Ferdinand Salzgeber wird Vorstand**

Es folgten nun jährlich wiederkehrende Singschulkonzerte unter Beteiligung der „Liedertafel“. Erwähnt seien hier auch die Faschingsbälle und Nikolausfeiern, die den Zusammenhalt unter den Mitgliedern förderten.

Mit dem Frühjahrskonzert am 19. März 1966 wurde ein Doppeljubiläum gefeiert. Für die Singschule war es das 10. Konzert, und die „Liedertafel“ konnte ihr 70-jähriges Bestehen feiern. Hierzu war viel Prominenz angereist. Herr Brandner benutzte die Gelegenheit, den von ihm ins Leben gerufenen Jugendchor vorzustellen. An der Nachfeier im Café Fischer beteiligten sich Prof. Otto Jochum, Prof. Karl Lampart, Chordirektor Ludwig Hahn und Direktor Reinhold Lampart, der sich zum Sprecher der Gratulanten machte. Auch Landrat Andreas Haisch und Bürgermeister Anton Ledermann würdigten die Vereinstätigkeit. Am 23.11.1966 erhielt die „Liedertafel“ auf Anregung von Heinrich Brandner den Namen „Singgemeinschaft Liedertafel Bad Wörishofen“. Unter dieser Bezeichnung wurde sie 1980 dann auch in das Vereinsregister eingetragen.

Die festliche Weihe der Glocken von St. Ulrich am 8. Oktober 1967 und die Einweihung der neuen Pfarrkirche am 28. Oktober durch Bischof Josef Stimpfle, wurden von der „Singgemeinschaft“ musikalisch umrahmt.

## Neues Lebensgefühl durch Mitsingen

Offenes Singen mit Franz R. Miller vom Bayerischen Rundfunk im Kurhaus / Sendung bereits nächsten Sonntag

Bad Wörishofen. (L. B.) Das haben alle gespürt, die am letzten Freitag in den Kurhaussaal gekommen waren: Das ist eine nette Sache. Hier könnte man daraus sogar eine neue Kuranwendung im weiteren Sinne werden lassen. Der Bayerische Rundfunk hatte zu einem Offenen Singen eingeladen.

Viermal in jedem Jahr führt Franz R. Miller, Bundeschorleiter und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks, hierzulande längst und gut bekannt, eine solche Veranstaltung durch. Was er damit will, erläuterte er eingangs selber. Mit allen Teilnehmern, einem dazu engagierten Chor in Bad Wörishofen, die Singgemeinschaft Liedertafel und einem beliebigen Kreis von Singfreudigen einmal eine Sendung produzieren, freilich nicht mit jener Härte, wie dies bei einer perfektionier-

ten Produktion geschehen muß. Der Gedanke, die Menschen unserer Zeit wieder zum Singen zu führen, sie singend zu entspannen, Freude zu bereiten mit altem und neuem Singgut und das frohe Erlebnis einer singenden Gemeinschaft genießen zu können, dazu noch der Reiz, das so Erlebte ein paar Tage später über den Aether nacherleben zu können, hat bereits landauf landab viele begeisterte Anhänger gefunden.

(...) MindelheimerZeitung v. 01.03.68

(wü) Der Bay. Rundfunk führte am Freitag im Kurhaus ein Offenes Singen durch. Unter der Leitung von Bundeschorleiter Franz R. Miller und mit Unterstützung der Singgemeinschaft Liedertafel wurden vier Volkslieder aufgenommen. Die Sendung erfolgt bereits am Sonntag, 10. März, von 19.30 bis 20 Uhr im

Zweiten Programm des Bayerischen Rundfunks. Ueber das Offene Singen berichtet die MZ noch ausführlich.

Am 1. März 1968 wurde durch Franz R. Miller vom Bayer. Rundfunk, im Zusammenwirken mit der „Singgemeinschaft“, wobei Publikum und Chor gemeinsam neue Lieder einstudierten, im Kurhaus ein Offenes Singen durchgeführt. Diese Sendung kam im 2. Programm des Bayer. Rundfunks zur Ausstrahlung.

Am 29.1.69 veranstaltete die „Singgemeinschaft Liedertafel“ im Zusammenwirken mit dem Kurorchester ihr erstes Offenes Singen. Neu daran war, daß sie nicht nur eigene Chorsätze zum Vortrag brachte, sondern auch, gemeinsam mit dem Publikum, Volkslieder sang. Daraus entwickelte sich das Chor- und Volksliedersingen, welches sich noch heute großer Beliebtheit erfreut und jährlich fünfmal durchgeführt wird. Im Verlauf mehrerer Jahre wirkte die Sing-

gemeinschaft bei Großveranstaltungen des Kneippbundes und der „Internationalen Kneippförderung“ in Bad Wörishofen und München sowie beim Kneippfrühling in Wien mit. Von 1975 - 1980 führte Musikdirektor Dietmar Gräf den Chor. Unter seiner Leitung kamen „Die Jahreszeiten“ zur Aufführung; außerdem wurde eine Schallplatte besungen.

### Die 80er und 90er Jahre

Die Traditionsfahne des Vereines wurde 1980 erneuert. Im selben Jahr übernahm Chorregent Georg Kirschstein das Dirigentenamt und führt nun, zusammen mit dem Vorstand Anton Scharf, der 1986 die Vereinsführung übernommen hatte, den Chor in ein neues Jahrhundert der Vereinsgeschichte. Es würde den Rahmen dieses

## Singgemeinschaft Liedertafel Bad Wörishofen e.V.

geschichtlichen Rückblicks sprengen, wollte man alle Veranstaltungen, Ausflüge, Vereins- und Gartenfeste aufzählen, die zum kulturellen Leben der Stadt, wie auch zum Zusammenhalt des Vereins beigetragen haben.

Da Teile der Chronik verlorengegangen sind, liegen diesem Bericht Aufzeichnungen der Schriftführer ab dem Jahre 1904 zugrunde.

Dank und Anerkennung sei allen Chorleitern, Vorständen und Mitgliedern für

ihre verdienstvolle Tätigkeit und Mitarbeit ausgesprochen.

Bundespräsident Roman Herzog hat diese Verdienste durch die Verleihung der „Zelterplakette“ gewürdigt.

Als Dank an Gott wird die „Singgemeinschaft Liedertafel e.V. Bad Wörishofen“ zu ihrem 100-jährigen Jubiläum das „Te Deum“ von Mozart zur Auf-führung bringen.

Walter Reisberger